

## PRESS

### **Die Musik ist fast eine Nebensache**

OpenQuer, Zell

### **Neue Luzerner Zeitung**

Published by: Manuela Wyder

19 June 2006



### **„«Die Musik ist fast eine Nebensache»**

**Musikalisch dominierte am Wochenende in Luzern das Blech. Wem das nicht passte, der pilgerte nach Zell: Dort gabs Rock, Rock, Rock.**

WM? Eidgenössisches Musikfest in Luzern? Na und? Viele Partyfreunde fanden am Wochenende dennoch den Weg ins Hinterland. Allein am

Samstagabend verfolgten 5000 Besucher in Zell die Auftritte der Openquer-Headliner Scream und des Grindelwaldner Prix-Walo-Trägers Daniel Kandlbauer. Das musikalische Programm des restlichen Openquer-Wochenendes bestand dagegen aus eher weniger bekannten Namen. Trotzdem begeisterten etwa die deutschen Querköpfe der Gruppe J. B. O., ehemals James-Blast-Orchester, am Freitag die Massen mit ihrem Motto: «Arschloch und Spass dabei.» Mit dem Refrain ihres Songs «Ein Fest» traf die musikalische Klamauktruppe wohl den Nagel auf den Kopf: «Heut ist nicht nur der Himmel blau.»

### **«Verbunden mit dem Hinterland»**

«Es ist ein grosses Fest hier mit Leuten aus der Gegend. Man kennt einander», schilderte vor Ort der Nebikoner Pirmin Knüsel das Wesen des Openquers. «Die Musik ist fast eine Nebensache.» Anderen Festivalbesuchern gings ähnlich. Was zählt, ist die Atmosphäre, nicht der Name dieser oder jener Band.

Auch die Organisatoren sind sich bewusst, dass die Besucher des Openquers nicht unbedingt wegen der rockigen Rhythmen kommen, sondern wegen «einer Art Verbundenheit mit dem Luzerner Hinterland»: So formulierte es Patrik Lustenberger, verantwortlich für PR und Sponsoring.

### **«Gelände cool, Atmosphäre gut»**

Die friedfertige Feststimmung gefiel auch den auftretenden Bands. Mindestens für sie stand nämlich am Wochenende durchaus die Musik im Mittelpunkt. Zum Beispiel für die aus dem Wallis angereisten Rocker von Lingworm. Leadsänger Alex Taugwalder jedenfalls war vom grössten Open Air, an dem die vier Zermatter je aufgetreten sind, überaus angetan: «Das Gelände ist cool, die Atmosphäre gut.» Gefreut hat sich die noch junge Modern-Rock-Band auch über die Tatsache, dass ihr ein eigener Container zur Verfügung stand. Und dass trotz

spürbarer nachmittäglicher Müdigkeit auf dem Openquer-Gelände einige gut gelaunte Partygäste den Lingworm-Auftritt vor der Bühne feierten, als seien sie eigens wegen der Walliser nach Zell gekommen.

**«Aussenseiter wie wir»**

Doch die meisten Besucher verzogen sich tagsüber an ein schattiges Plätzchen, zum Beispiel vor die Fussball- Leinwand im WM-Zelt. Favorit von Lingworm ist übrigens die Elf von Trinidad und Tobago. «Aussenseiter wie wir», so Alexander, Daniel, José und Matthias einstimmig.

Im nächsten Jahr wird das Openquer bereits zum 15. Mal durchgeführt. In den letzten beiden Jahren hätten die Organisatoren bereits ein wenig Cash auf die hohe Kante gelegt, um 2007 einen etwas bekannteren Namen nach Zell holen zu können, erklärt Patrik Lustenberger. Bisher seien stets Bands engagiert worden, die zu einem fairen Preis zu haben waren und von denen einige laut Lustenberger «den Horizont ihrer Karriere noch nicht erreicht haben». Das Open Air in der Kiesgrube soll aber trotz Jubiläum weiterhin ein grosses, queres Fest bleiben.“